

Der große Wurf

„Die Drei Damen“ sind das bayerische Fräuleinwunder des heutigen Jazz

Das passiert, sagen wir, eher selten: Die Musik beginnt, und alles ist Staunen: Der Kontrabass tropft zwei Takte einfaches Ostinato hin, doch der Puls beschleunigt. Weiblicher Gesang improvisiert ein Intro hin zur Strophe, doch die Luft flimmert in der Hitze der obertönig biegsamen Linie. Ein zerlegter Klavierakkord spritzt von unten nach oben, mehr Pause noch als Musik, doch das Arrangement beginnt zu fliegen – Abracadabra!

Steve Millers Hit von 1982 eröffnet ein zauberhaftes Album, das ab

Freitag zu kaufen ist und eine musikalische Qualität sondergleichen offenbart. „Die Drei Damen“ nennt sich das neu formierte Trio der drei Jazzsängerinnen Lisa Wahlandt, geboren in Postmünster im Rottal, Christiane Öttl aus Ruderling im Kreis Passau und der Münchnerin Andrea Hermenau.

Mit drei exzellenten Stimmen, die aufs Feinste harmonieren, mit Klavier (Hermenau) und Kontrabass (Öttl) haben sie melodisch starke, emotional dichte und kristallin produzierte zwölf Songs auf-

genommen: Coverversionen wie die endlich in sich ruhende „Venus“ von Shocking Blue und fünf Nummern im Dialekt: Vor allem Ötts „Mogst du mi“, „Wenn i amoi reich bin“ und „Da muas i ja lacha“ balancieren bayerischen Witz und bayerisches Herz in seltener Aufrichtigkeit aus. Ein großer Wurf! Nichts ist reizvoller als Damen, die ihre Damenhaftigkeit auch mal ablegen. *Raimund Meisenberger*

Enja Records, ca. 20 Euro. Live am 6.11. im Scharfrichterhaus Passau.



Humorvoll und musikalisch herausragend: „Die Drei Damen“ Lisa Wahlandt (v. l.), Andrea Hermenau und Christiane Öttl passen als Entertainer auf die Kleinkunsthöhne und als Jazzact auf Festivals. – F.: Agentur